

Größt. tägl. Morg 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viretel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 152.

Montag, den 1. Juni 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 1. Juni.

Bei dem Ministerium des Innern hat der Comite zu Begründung einer directen Eisenbahnlinie zwischen Chemnitz und Leipzig, sowie einer Seitenbahn nach Wüstenbrand um Gestattung der bezüglichen Vorarbeiten gebeten. Das Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Finanzministerium diesem Suchen stattgegeben und an die Kreisdirection zu Leipzig und Zwickau dahin verfügt, in der gewöhnlichen Weise die betreffenden Gemeinden mit Anweisung versehen zu lassen.

Beim K. Hoftheater wird die Oper „La Reole“ einstudirt und werden darin Frau Jauner und Fr. Hänisch, beide in hervorragenden Partien, beschäftigt sein; auch wird mit nächstem „Das Glöckchen des Eremiten“ von Maillard zur Aufführung kommen. Ferner ist „Im Wartesalon erster Klasse“ in Vorbereitung. — In der Donnerstags-Vorstellung „Das Wasser“ erkrankte Fr. Guinand im vierten Acte, als sie erscheinen sollte, die Gardine fallen mußte. Man übernahm die Abigail für die letzten zwei Acte.

Der Nachbarstadt Freiberg steht von Dresden aus ein größerer Besuch bevor, indem nächsten Sonntag den 7. Juni die hiesige Gesellschaft „Bürger-Casino“ eine Extrafahrt in Aussicht stellt. Es geht dieser Extrazug früh gegen 4 1/2 Uhr mit Musikbegleitung ab, verweilt kurze Zeit an der „Edlen Krone“ und fährt dann ungesäumt bis nach Freiberg, von wo aus in späterer Abendstunde die Rückfahrt geschieht. Es wird dadurch Vielen billige Fahrgelegenheit geboten, man kann die Merkwürdigkeiten Freibergs in Augenschein nehmen und im Laufe des Nachmittags sich unentgeltlich der Concertmusik in Baumanns Restauration erfreuen.

Ein für Kunstfreunde, vorzüglich für die Verehrer Mozarts werthes Stück, ging vor einigen Tagen durch Verkauf in die Hände eines reichen Mannes über. Es war dies die von Mozart eigenhändig geschriebene Partitur von „Figaro's Hochzeit.“ Man sah auf dem dicken Notenpapier verschiedene Anmerkungen von dem großen, unsterblichen Meister im Reich der Töne. Die Partitur befand sich Jahre lang im Besitz eines hiesigen Künstlers. Der Kauf wurde durch den hiesigen Königl. Hofmusikalienhändler Müller abgeschlossen, welcher für seinen Auftraggeber die Kaufsumme von tausend Thalern in Empfang nahm. Dies hat sich der selige Amadäus Mozart wohl nicht bei Lebzeiten träumen lassen, als er einst an einen Freund die Worte schrieb: „Gott weiß es, wie ich mich schinden und plagen muß, um das bißchen elend erbärmliche Leben zu gewinnen, und Stanzerl (Constanze, seine Frau) will doch auch Etwas haben.“

Was nicht Alles noch in Oesterreich gestempelt wird und einer Steuer unterliegt. Dieser Tage kam ein Reisender nach Bodenbach, der eine lebendige Schildkröte mit sich führte, weil er solche später zu einer Schildkrötensuppe verwenden wollte. — Auch halt versteuert werden! Der Reisende erbot sich, das Thier sofort schlachten zu lassen, um seiner Aussage den Stempel der Wahrheit zu geben. Half Alles nichts! Es

wurde also die Steuer entrichtet und der Schildkröte der Stempel aufgedrückt, aber auf den Rücken, den sie noch gestern trug. Am Ende werden noch die Froschkeulen gestempelt, wenn so ein „Quäker“ die Grenze passiert.

Eine Gemeinde mußte jetzt ein bei ihr unehelich geborenes Kind als heimatthanghörig anerkennen, weil sie nicht nachzuweisen vermochte, daß diese im Anfange dieses Jahrhunderts erfolgte Geburt während eines nur vorübergehenden Aufenthalts der Mutter erfolgt war, und daher die Regel Anwendung fand, daß Kinder da heimatthanghörig sind, wo sie geboren worden sind. Es ist hiernach Gemeindevorständen anzurathen, bei Geburten während eines vorübergehenden Aufenthalts oder sonst zweifelhaften Fällen baldigst die Feststellung der Heimath zu veranlassen, ehe die Länge der Zeit die Erörterung der einschlagenden Umstände unmöglich macht.

Wer da leugnen will, daß uns Deutschen der Humor abhanden gekommen, der hätte sich gewiß ebenso wie Schreiber dieses gelegentlich einer Pfingstreise am Tage nach dem Feste in einem kleinen sächsischen Städtchen des Gegentheils versichern können, indem er daselbst den solennen Schützenauszug mit angesehen. Das ganze Corps bestand aus 23 Mann, darunter 13 Chargirte und 10 Gemeine, die Letzteren aber alle noch mit Offiziers-Auszeichnung. Donner und Wetter, dieser militärische Geist, Pelissier konnte hier noch etwas lernen, der Geist der alten Garde war dagegen nur ein schwaches Nebelbild. Nun erst der Adjutant dieser Braven, ein Fleischermeister hoch zu Ross und Spauletten auf den Schultern in der Form kleiner Käsenäpfe. Ach und die Achselnuren, da hing ein ganzer Posaamentirladen auf der Brust, worin heut das Herz höher schlug, als dereinst dem Marschall Soult bei Austerlitz. Abends war Ball, und als am andern Morgen die Rikerkühne sich heiser geschrien, wahrscheinlich aus Aerger über die am Tage vorher gesehenen großen Federstütze, brachte man dem commandirenden Fleischermeister ein Ständchen. In voller Uniform, den Schmerbauch durch die Thüre zwängend, trat der Martialische heraus. Man sah es ihm an, er präparirte sich auf eine Ansprache vor, auf so etwas Schlagendes wie weiland Buonaparte bei den Pyramiden. Mit einem Gemüth, weich wie Buttermilch, wendete er sich an die Tonkunstwerkstätte und sprach die welthistorischen Worte: „Gutt hab' r'sch gemacht, gutt! jehz marsch 'rein!“ Er nahm Jeden einzeln bei der Krause, zählte sie ab, wie die Hammel, und schleuderte die Söhne des Apoll in die Unterstube, wo ihrer ein Frühstück wartete. Shakespeare läßt seinen Menenius sagen: „Wenn der Mensch gegessen hat, ist er zu allem Guten fähig!“ Dies sah man ein Ständchen nachher, als die Capelle das Haus des Wohlthäters verließ. Die Trompete überstürzte sich, die Posaune war im Zuge, die Clarinette machte Gebrauch von ihrem Schnabel und die Violinen sahen den Himmel für eine Baggeige an.

In unserer Stadt hielt vor einiger Zeit ein Franzose, Abolyse Desbarolles, Vorträge über die Kunst, aus den Erhöhungen der innern Handfläche, deren Anordnung und dem

95 1/4  
95 1/4  
93 1/4  
102 1/2  
102 1/2  
103 7/8  
96 1/2  
97  
101 3/8  
105 3/8  
36 u. G.  
1/4 34 1/8  
85 1/4  
91 7/8  
102 3/8  
191 5/8  
96  
101 1/4  
1/4 u. G.  
26 u. G.  
1/4 u. G.  
205  
104 1/2  
9 65 1/2  
26 u. G.  
81  
101 1/4  
98 1/4  
Straße 70  
91  
101 3/8  
99 3/4  
88 7/8  
15 Rgr.  
1/5 5 Lbl  
pf.  
1. 11 Rgr  
Lbl.  
Lbl.  
B. G.  
71/4  
49  
87 1/2  
73  
64 1/4  
34 1/4  
178  
150  
26 3/4  
70 1/4  
64 1/4  
129  
60 3/8  
81 3/4  
102  
27 1/2  
101  
90 3/4  
ationalan-  
Actien  
193.20  
1. Rang  
1863.  
B: n oco  
- S p r f r  
14 1/2 G.  
14 3/4 G.  
2 - 39 G

reisen bei  
irner,  
rdt;

Die durchkreuzenden Linien die äußere und innere Lebensgeschichte des Menschen zu lesen. Er übte diese Kunst, soviel uns bekannt, auf Verlangen und gegen Vergütung auch in besonderen sogenannten Consultationen aus, welche sehr besucht waren. Dieser Mann, der seine Kunst, die Chiromantie, wie er sich rühmt, auf wissenschaftlicher Grundlage ausübt, hatte auch das Glück, die Hand der Kaiserin Eugenie und des Kaisers zu prüfen. Er sprach davon mit einem Herrn, der sich dafür interessirte, und dieser fragte den Chiromanten: ob er nun auch wisse, wie lange die Napoleon'sche Herrschaft dauern und welches Ende sie nehmen werde. — „Ja wohl, weiß ich dies,“ erwiderte Herr Desbarolles mit einem leichten Kopfnicken und einem Lächeln um den Mund. „Ich will nicht behaupten, daß meine Wissenschaft im Stande ist, Jahr und Tag des Todes zu bestimmen, aber die Hauptzüge des künftigen Lebens, Glück oder Unglück, die signa fausta et fatalia erkennt sie sicherlich.“ — „Und wollen Sie mir mittheilen, was Sie in der Hand Louis Napolons gelesen haben?“ — „Mit größtem Vergnügen!“ Ich habe diese Hand, die in der Welt von so bedeutendem Gewichte ist, genau studirt, sie mit allen Einzelheiten meinem Gedächtniß eingepreßt. Ich erlaube mir, sie Ihnen zu zeichnen und zu erklären.“ Nachdem er eine Hand gezeichnet, begann er folgende Erklärung: „Die Planeten, unter deren Einfluß Napoleon III. steht und deren Signatur er in der Hand trägt, sind die Sonne, Merkur, der Mond, Jupiter, Saturn und Venus. Das heißt, es findet bei ihm der äußerst seltene Fall statt, daß alle Planeten, die meine Wissenschaft berücksichtigt, ihn beherrschen. Doch was noch seltener ist, sie beherrschen ihn alle in gleichem Grade, alle Hügel sind gleichmäßig entwickelt. Man sollte meinen, daß eben aus diesem gleichen Einfluß widerstrebende Kräfte eine Art von geistiger Trägheit hervorgehen müßten. Dies würde in der That der Fall sein, wenn sie nicht durch eine andere Kraft, welche die eine und die andere in Bewegung setzt, beherrscht würden. Napoleons III. Hand sieht sehr einfach aus. Seine Fingerspitzen sind mehr viereckig, was Klarheit, Verstand andeutet, nur der Ringfinger ist spatenförmig. Wir Chiromanten nennen den Ringfinger den Finger der Sonne, seine eigenthümliche Bildung zeigte, daß die Klarheit und Freiheit der Entschlüsse in diesem Charakter vorherrschten. (Schluß morgen)

### Feuilleton.

\* Die im August stattfindende Vergnügungsfahrt nach Italien, welche Herr Julius Pollack veranstaltet, findet in Deutschland viel Anklang. Wir sehen das auch aus dem „Münchener Punsch“, der folgenden humoristische Programm bringt: 1) Triest; die Italiensfisi stehen am Ufer, um die Deutschen abfahren zu sehen. Ein Reisender bemerkt: Diesen wichtigen Platz darf der deutsche Bund nie herausgeben. Eine allgemeine Neigung zur Seekrankheit macht der Unterhaltung ein Ende. 2) Corfu; in Folge besonderen Uebereinkommens mit dem Unternehmer wird ein Theil der Bevölkerung von Corfu zum Vergnügen der Reisenden eine Demonstration wegen der Vereinigung mit Griechenland veranstalten. 3) Messina; diejenigen, welche aussteigen wollen, können in die Kirche gehen und einer sicilianischen Vesper beiwohnen.

4) Neapel; Motto: Vor Briganten wird gewarnt. So ein Brigante stiehlt den Deuten das Geld aus dem Sack und bietet ihnen dafür nicht einmal einen Vergnügungszug. 5) Rom; vor Allem Bewachung des berühmten Index, auf welchem schon so viele große Männer sitzen mußten, von Galilei bis Frohschammer. Auf jeden andern dex kann man sich selbst setzen, auf den Index aber kann einen nur der Papst setzen. 6) Genua; ebenfalls interessante Stadt, wo Fiesko die seitdem in Italien so beliebt gewordene Verschwörungskunst erfand. Auch wird einem die Stelle gezeigt, wo Fiesko gesagt hat: „Es ist namenlos groß, eine Krone zu stehlen!“ Von Genua aus kommt man dann per Eisenbahn an einen Ort, wo ein namenlos Großer sitzt, der wirklich mehrere geköpft hat. Uebrigens ist der Anblick der Stadt herrlich; Morgens geht die Sonne auf über Genua, Abends mitunter „Donner und Doria.“ Somit ist das Programm erschöpft und trotz der drohenden Sprichwörter: „Rom oder Tod!“ und „Neapel sehen und dann sterben!“ dürfte doch sicherlich keinem der Theilnehmer das geringste zustoßen. Die Herren werden nach Beendigung der Tour höchstens um einen Stiefel gekommen sein, nämlich um den italienischen.

\* Vergangene Woche meldete sich bei der Polizei in Berlin mit seinem Zwangspass ein Buchhalter Jänike, nachdem er eine 4jährige Zuchthausstrafe, die übrigens nicht die erste in seinem Leben war, wegen großartiger Betrügereien und Fälschungen verbüßt hatte. Auf die Frage, wovon er sich jetzt ernähren wolle, antwortete er, indem er großartig auf seine Tasche klopfte, „von meinem Vermögen“ und versicherte hoch und theuer, daß er nie wieder die Schwelle der Stadtvoigtei zu betreten haben werde. Leider hielt er aber nicht Wort, denn er ist bereits wieder verhaftet worden und zwar diesmal wegen kleiner Diebereien, für die er sich eine eigenthümliche Gelegenheit gesucht hat. Er fand sich nämlich am Donnerstag spät Abends im Hotel des Ministers des Innern ein, in dem gerade Ministerrath stattfand, und theilte den Herren Ministern mit, daß am nächsten Morgen auf Se. Maj. den König in Potsdam ein Attentat verübt werden solle. Obschon wohl Keiner der Herren an die Wahrheit der ihnen gemachten Mittheilung glaubte, so war diese doch von Jänike so bestimmt gegeben, daß man nicht jede Vorsicht außer Acht lassen konnte; es wurden daher sofort, und da kein Eisenbahnzug mehr in dieser Nacht nach Potsdam ging, mittelst Wagen Polizeibeamte nach Babelsberg geschickt. Was man vorhergesehen hatte, geschah. Das Attentat war erfunden und der König lachte, wie man sich in Potsdam erzählt, herzlich über den Scherz, den sich Jänike mit den Ministern gemacht hatte. Inzwischen war man aber auch schon in Berlin dahinter gekommen, mit wem man es eigentlich zu thun hatte. Es fehlten nämlich verschiedenen der Herren Minister, die mit Jänike sich in ein Gespräch eingelassen hatten, noch ehe dieser außer Aufsicht gelassen worden war, die Taschentücher oder sonstigen kleinen Gegenstände, die sie bei sich getragen hatten. Darauf hielt man den Angeber fest, untersuchte seine Taschen und fand darin alle die vermischten Kleinigkeiten, darunter auch ein Taschentuch „v. B.“ gezeichnet. Jänike soll zwar behauptet haben, daß er die Sachen, welche für die Eigenthümer ja keinen großen Werth hätten, nur als Andenken an diese wichtige Stunde und an die hohen Herren, mit denen zu sprechen ihm vergönnt worden, mit sich genommen habe, man hat ihm aber diese Art, sich Andenken zu verschaffen, sehr übel genommen, denn er sitzt bereits seit Freitag wieder in dem Gefängniß, dessen Schwelle nicht mehr zu betreten er hoch und theuer versprochen hatte.

\* Vor Kurzem erschienen bei B. Schott's Söhnen in Mainz folgende Compositionen von Anton Wallerstein in 4. und 5. Auflage: „Studenten-Galopp, Hochzeits-Polka, Braut-Ländler, Rosen-Polka, Bräutler-Schottisch, Olga-Mazurka, Der erste Kuß (Redowa), Eugenie-Polka, Reise-Erinnerung (Barsoviana), „Auf Wiedersehen“ (Polonaise), Neujahrs-Schottisch, Bacchus- und Sambrinus-Polka, und die Polka Mazurka: Erinnerung an Ostende.“ — Die Wallerstein'schen Tanzcompositionen erfreuen sich einer so großen Verbreitung und Beliebtheit, daß wohl eine weitere Empfehlung dieser neuen eleganten Ausgaben überflüssig erscheinen dürfte.

Eigener Fabrik.



Außergewöhnlich billige Preise. Reparaturen geschmackvoll und billig.

Neue Matjes-Seringe empfiehlt beste Qualität. Bruno Fische.

Garantie!

Eine anständige Frau in Dresden ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billiger Bedingung zugesichert.

Adressen werden unter A. A. poste restante Dresden franco erbeten.

### Holz-Verkauf.

Eine Quantität eichene Klöcher, Stämme und Stangen liegen zum Verkauf: in Loschwitz 193.

Altenburger Ziegenkäse von sehr schönem Geschmack bei August Schreiber, Schlossstr. Nr. 281.

27 Ngr. Jeder rothe Dienstmann nimmt Bestellung auf Diegnitzer prima Speisefartoffeln an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus. Wohnung: Neuegasse 16b part.

### Ein Reitpferd.

Doppelponny, brauner Wallach, 9 Jahre alt, gesund und fromm, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Soda- und Selterswasser

(Reis auf Eis) empfiehlt in Gläsern à 5 u. 10 Pf. u. in Flaschen à 2 u. 3 Ngr.

Ernst Ludw. Zeller, Sandhausstraße Nr. 1.

Die  
Lag

Stadt un  
im Flu  
und Hy  
parzellen  
Johann

Vormitt  
vorbehäl  
Er  
im Hau  
Zahlung  
Berhan

Advocat  
Nr. 20,  
Dr

Dresd  
1. Ju

Di  
Auction  
Mit

Br  
Nur  
H

Rei  
M  
ff.  
Strau

Wä  
S.  
empfehl  
Auswah  
Corsets  
W  
Wit

# Die Mode- und Manufactur-Handlung von Rudolph Ernert, Schöffergasse Nr. 3 parterre, empfiehlt ein reichhaltiges Lager v. eleganten Kleiderstoffen

im neuesten Geschmack zu billigsten Preisen wohlwollender Beachtung.  
Neuer und ältere Musterstücke zum Ausverkauf.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag des Besitzers sollen die an der Löbauer Straße in hiesiger Antonstadt unter den Nummern 2 und 3 gelegenen, mit den Nummern 1640s und 1641t im Flurbuche für Antonstadt bezeichneten, auf den Folien 942 und 943 des Grund- und Hypothekensuchs B für Antonstadt-Dresden eingetragenen beiden Grundstücksparzellen, ein Hausgrundstück und eine Baustelle, zuvörderst einzeln, sodann aber zusammen

**den 3. Juni 1863,**

Vormittags, an Ort und Stelle durch mich notariell an den Meistbietenden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten, versteigert werden.

Erstehungslustige werden andurch geladen, gedachten Tages Vormittags vor 11 Uhr im Hausgrundstücke Nr. 2 der Löbauer Straße sich bei mir anzugeben, über ihre Zahlungsmittel sich auszuweisen, auch mir ihre Gebote zu eröffnen und weiterer Verhandlungen, sowie nach Befinden des Zuschlags gewärtig zu sein.

Die näheren Substitutionsbedingungen sind auf der Expedition des Herrn Advocat **Gasch**, Sporergasse Nr. 1 und auf meiner Expedition, Johannesgasse Nr. 20, einzusehen.

Dresden, den 15. Mai 1863.

**Wilhelm Michael**, u. Notar.

Meine Wohnung (bisher an der Kreuzkirche 6) befindet sich von heute an

**Walpurgisstraße 20, 2. Etage.**

Dresden, den  
1. Juni 1863.

**Dr. Edmund Weller**, pract. Arzt und  
Augenarzt.

## Widerruf!

Die Auktionen des Rittergutes zu **Borthen** sind verkauft und der angeordnete Auktionstermin zu Montag, den 1. Juni d. J., als aufgehoben erklärt.

Rittergut Borthen im Mai 1863.

**Die Verwaltung.**

**Brühlsche Terrasse im Ausstellungsgebäude.**  
Nur noch wenige Tage täglich von 10-6 Uhr, Sonn- und Fest-  
tags von 11-6 Uhr:

Das grosse Historienbild von **C. F. Lessing:**

**Huss vor dem Scheiterhaufen.**

Mittelthür III. Entree 5 Ngr.

**Reisekoffer Louis Kreschmar, Taschen**  
Hof- Jagdbriemer,  
Sporergasse Nr. 3.

**Montag** Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem  
**Gebirg'schen Garten.**

**ff. franz. Calicot, Mozambique & Poil de Chèvre,**  
**Straussfedern etc.** zu billigen Preisen bei  
**Jul. Lesser**, Schloßstraße 23 erste Etage.

**Wäsch- u. Corsettenlager**  
**S. Blau** gr. Weisberg.  
Nr. 25.

empfehlen Herren- u. Damentwäsche in gr.  
Auswahl. Alle Bestellungen in Oberhemden,  
Corsets etc. werden pünktlich ausgeführt.

**Wäsche** 1 Pfund 3 Ngr.  
**Wilibald Roux**,  
Schiffelgasse  
Nr. 21.

**Buntfeuer, sowie Feuer-**  
**werks-Gegenstände**

jeder Art empfehlen billigst

**Schmidt & Groß**, Hauptstr.  
10.

**Ausverkauf** Schiffelgasse  
Nr. 5  
**Wittwe Albrecht.**

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. Hofablamts-  
Calculator Böttner in Dresden. — Eine Toch-  
ter: Frä. F. Kaufmann das.

**Verlobt:** Hr. R. Haupt in Leipzig mit Frä.  
J. Buchheim in Pegau. Hr. A. Böhde in  
Rogowisch i. Pr. mit Frä. E. Nicol in Bader-  
sen. Hr. D. Jahn in Leipzig mit Frä. A. Penzig  
in Altenburg. Hr. Predigtamts-Candidat C.  
Eras in Hof bei Oschatz mit Frä. E. Lohse in  
Leisnig. Hr. Oberleutnant S. Steeger mit Frä.  
R. Busch in Raschwitz. Hr. W. Kühne mit Frä.  
P. Trümlich in Eilenburg. Hr. Postverwalter  
S. Hilbrandt in Froburg mit Frä. M. Range  
in Annaberg. Hr. Oskar Levin mit Frä. B.  
Schnepp in Dresden.

**Getraut:** Hr. Postamts-Assistent F. Weller  
mit Frä. A. Gräfe in Chemnitz. Hr. E. Müller  
mit Frä. E. Müller in Gablenz b. Chemnitz.  
Hr. E. Otto mit Frä. M. Winter in Pflaue.  
Hr. Lehrer Th. Herrmann mit Frä. M. Stietz in  
Laura. Hr. Rittergutsbesitzer S. Krumbiegel mit  
Frä. A. Kopsch in Nieder-Ottensheim b. Löbau.  
Hr. Apotheker M. Rosd mit Frä. S. Blachmann  
in Sera-Laternhaus. Hr. Adv. C. Sonnen-  
schmidt mit Frä. A. Furbinger in Großrudolp  
b. Erfurt. Hr. C. Uhlig mit Frä. E. Thiersfelder  
in Annaberg. Hr. A. Lankau mit Frä. A. Busch  
in Dresden.

**Bestorben:** Hr. C. Peholdt in Lengeseid i. B.  
Hrn. Pastor F. Tille's Sohn Franz Heinrich in  
Lauenstein. Herr Schulz in Dresden.

## Königliches Hoftheater.

Montag, den 1 Juni:

Die Anna-Lise. Schauspiel in 5 Acten von  
S. Persch. — Unter Mitwirkung der Herren  
Maximilian, Wilhelm, Meister, Wallber,  
Fischer, der Damen Berg, Langenbaum.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Dienstag: Die Dorfjägerinnen.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Montag, den 1 Juni:

Letzte Gastvorstellung des Fräul. Jeanne Hof-  
mann vom Victoria-Theater zu Berlin  
Doctor Jepschle, oder: Nur über die Hintertreppe.  
Posse mit Gesang in 1 Act von Löwe.  
Die weiblichen Seeleute. Baudeville-Posse in  
2 Acten von Weisbach.  
Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

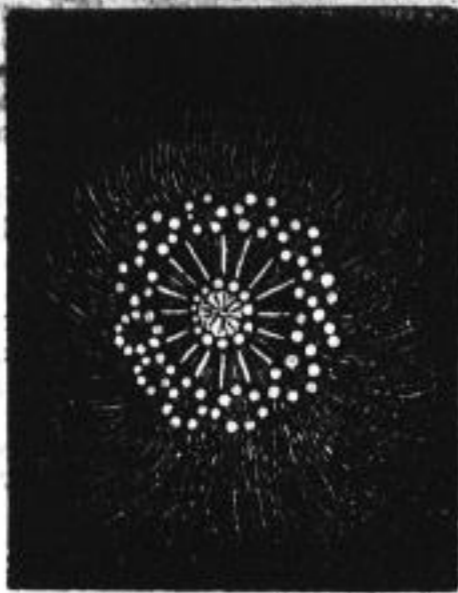
## Musiker-Gesuch.

Für eine in- und eine ausländische Kap-  
pelle können baldigst mit 20 Thlr. monat-  
lichem Gehalt 2 erste Geiger, zweite Gei-  
ger, Violas, 2 Bassisten, 2 Clarinetten,  
Fagottisten, Hornisten, 2 Trompeter, 2 Po-  
sautisten placirt werden. Einen ersten Cla-  
rinettist, Trompeter, Cornettist u. Tubist  
suche ich nach Belgien, auch können alle  
anderen Instrumente noch vortheilhaft plac-  
cirt werden durchs Anst.-Bür. f. Musiker  
in Burgstädt. **A. Steger.**

## Gesucht

wird sofort zur Führung eines Galanterie-  
und Kurzwaarengeschäfts ein geschäftsun-  
diger Mann, welcher eine Caution von  
800 Thalern erlegen kann. Da der Be-  
sitzer Familienverhältnisse halber den Ort  
mit einem anderen vertauschen muß, so  
steht auch ein vortheilhafter Kauf in Aus-  
sicht. Adressen wolle man poste restante  
Dresden, sign. A.-Z. Nr. 288,  
niederlegen.

Ein tüchtiger Backer wird ge-  
sucht: Waisenhausstraße 14 part.



# Waldschlösschen im Park.

Montag, den 1. Juni 1863:

## Grosses Kunst-Feuerwerk des Pyrotechnikers Lühr.

Mit 20 der großartigsten Feuerwerkskörper ausgeführt. Zum Schluß: Die Eroberung der Düppeler Schanzen, sowie Zerstörung und Verbrennung der Mühle mit 3000 Raketen, Bomben, Gewehrsalven und Sprengung der Minen.

Von halb 7 Uhr an: Militär-Concert des Musikchors der Brigade Kronprinz (60 Mann) unter Leitung des Hrn. Musikdirector Pohle.

Anfang des Feuerwerks 9 1/2 Uhr. Entree à Person 3 Ngr. Näheres Programm und Zettel.  
Mit großer Sorgsamkeit habe ich wieder ein neues Feuerwerk zusammengestellt und ich hoffe, daß die darin vorkommenden neuen Arrangements den Beifall finden werden, mit welchem die früheren aufgenommen wurden. Bei dem so billigen Entree sehe ich einer freundlichen, wohlwollenden Theilnahme entgegen. Hochachtungsvoll  
**H. Lühr.**

## Schillerschlösschen.

Heute den 1. Juni:

### Grosses Militärconcert

von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt. (Orchester 50 Mann.)

- |  |   |
|--|---|
| Duverture zu Stiffelio von Verdi.        | Lied „Am Meer von F. Schubert.                        |
| Introduction u. Aria a Martha v. Flotow. | Ein Blümchen, Polka von Berndt.                       |
| Wanderlieder, Walzer von Gungl.          | Fantasia über die Dyer der Prophet von Meyerbeer.     |
| Festmarsch aus Rienzi von Wagner.        | Duvert zu Catharino Cornaro v. Lachner.               |
| Duverture zu den Mulatten von Balfe.     | Matrosenchor aus dem fliegenden Holländer von Wagner. |
| Introduction a. Nebucadnezar v. Verdi.   | Fris-Marsch von Berndt.                               |
| Schäfer-Quadrille von Strauß             | Charivari, 4. Theil, von Zulehner.                    |
| Finale a. d. weißen Dame v. Boieldieu.   |   |
| Duverture zu Rienzi von Wagner.          |   |

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Nachdem mehrere Jahre mein dormaliges Etablissement, genannt zum „Schillerschlösschen“, ohne Sonne gewesen, werde ich, um meinen werthen Gästen ein ebenso angenehmes wie überraschendes Vergnügen zu bereiten, heute Abend die ganze Umgegend mit der **electrischen Sonne** beleuchten.  
Bei ungünstigem Wetter Concert im Saale. **J. Wuschy.**

## Waldschlösschen.

Während des heute Abend im Park stattfindenden großen Kunstfeuerwerkes hat die Restauration auf der vorderen Terrasse ihren ungestörten Fortgang. Die Restauration im Park ist von Nachmittags 3 Uhr an geöffnet.  
**Guhmüller.**

## Schenk's Restauration, Ammon- & Bergstrassen-Ecke.

Heute Montag, den 1. Juli:  
**Grosses Concert**  
vom Musikchor des III. Jäger-Bataillons, unter Leitung des Herrn Bataillons-Signalist Mörzsch. Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
Programm an der Cassé. Abends: **Brillante Illumination.**  
Mit guten warmen und kalten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und bittet um recht zahlreichen Besuch  
**C. Schenk.**

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.  
Sinfonie D-dur von Mozart.  
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Lippmann.**

## Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Concert von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffholdt.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. G. Marschner.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biersch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

## Unterthänigste Entgegnung.

Welche Gattung äbler Laune muß den lateinisch gedruckten Herrn **Dr. Zeis** angewandelt und aufgestachelt haben, mir öffentlich einen Vorwurf der In discretion zu machen darüber, daß ich aus seinem 7 Seiten langen Briefe in diesem Blatte einen kurzen Auszug mitgetheilt? Hätte ich ahnen können, daß Herr **Dr. Zeis** eine so große heilige Scheu vor der Deffentlichkeit hat, dann würde ich die Andeutung seines Namens sicher unterlassen haben. Aber ausgehend von dem Grundsatz des Recte faciendo neminem timeas, glaubte ich in der Einfalt meines kindlichen Gemüthes, daß Herr **Dr. Zeis** sich dadurch nicht gekränkt fühlen würde. Im Laufe dieser Tage werde ich seiner Einladung zufolge die Localitäten des hiesigen Krankenhauses besuchen, um Herrn **Dr. Zeis** auch mündlich zu versichern, daß seine kleine Gereiztheit die Achtung, welche ich für ihn als Operateur und Vorstand unseres Hospitals hege, weder irgendetwie zu verringern noch irgendetwie zu vermehren im Stande ist. **Dettinger.**

Es gratulirt der Frau Matthes zu ihrem Geburtstage  
Dein Dich liebender Vater und Sohn  
Chemnitz und Leipzig  
**Doctor Wiehe.**

**F r i s !**  
Ist es wirklich Ernst zu S . . . r! schon so alt und noch so dumm.

**Ambalema-Cigarren**  
à Stück 3 Pf., 25 Stück 7 Ngr., sowie einige Resten Cigarren, Wille à 3 1/2 Thlr., 2 Stück 3 Pf., empfiehlt in alter, abgelagerter Waare  
**Wilibald Roux,** Scheffelgasse Nr. 21.

Eine Bulldogge, nicht über ein halbes Jahr alt, wird zu kaufen gesucht: Webergasse Nr. 8 dritte Etage bei  
**J. Bringmann.**

Ein geschickter Maschinenschlosser findet Arbeit. Näheres **Wachbleichgasse Nr. 8.**

ersch. tägl. werden bis bis Mittag men in Mar

No.

vom Sa betwilligt.

Stadtrat auf den folg die Gaben d ausgehen

von der rung der diener ü nisse abg halbige tüchtige um dadr dienstaft

Juni hbrt die der laun seinem steß Ver Anklage nen hie steht sie und der nur jug zu diese Es blie lesen v aber da Schneid sich hat schon z ung ha steht in grell v einem e nach D ständlic liegt v Sprüch Seugne ist zu Am 24 der S deren, dem E Anzahl